



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: F. Kurts.

(Den 12. Dezember.)

Druck von J. Troedel.

Die Dreimal-Geschiedene.

(Fortsetzung.)

Als ich den Obersteuereinnehmer laut für einen ehrlichen Mann erklärt hatte, läspelte ich ihm leise in das Ohr: er sei doch keiner, und setzte, als er, verruchter Weise, wieder den Stellvertreter des Fußes bewegte, noch leiser hinzu: „gedenken Sie Ihrer Wittwenbesuche!“

Kurz, das wirkte. Er begehrte nicht einmal die Erstattung der Kosten von mir, zu welcher geist- und weltliche Gerichte mich ungeschuldigerweise „verdammte“ hatten.

Gleichwohl werde ich in Zukunft mich vor ihnen wohl in Acht nehmen. Doch das bewußte Urtheil in Sechsfüßlern muß ich, zu meiner Rechtfertigung, noch hieher schreiben, Es lautet so. — Über erst muß ich Folgendes bemerken, welches uns Mädchen unsere vortreffliche Betty Gleim zu Bremen gar oft sagte, nämlich:

1) daß die Deutschen, gegen die Sitte der Griechen und Römer, zuweilen an Sechsfüßler, statt den Langlangfußes (Spondäus — —)

den Langkurz (Trochäus — —) gebrauchen (gerade wie mein vierter Mann nach seiner Napoleon'schen Abkürzung), und

2) daß zuweilen, einer Malerei halber, die fünfte Stelle des Sechsfüßlers, die bekanntlich dem Langkurzkurz (Daktylus — — —) als Erbthron, gebürt, einem Langlang, also im Deutschen einem Langkurz, eingeräumt wird. Dies kann niemanden auffallen, der an den Thronenwechsel gewöhnt ist. Jener Wechsel im Sechsfüßler malt jederzeit auf eine angenehme Weise das Hinken. Er ist also vom Herrn Urtheilverfasser sehr sinnreich bei Gelegenheit des geführten Zeugenbeweises malerisch angebracht worden; denn der Zeugenbeweis hinkte gewiß auch. —

Endlich folgt denn das Urtheil, und wird man über dessen langes Ausbleiben sich durchaus nicht beklagen können; da man, der Regel nach, auf die guten Urtheile lange warten muß:

Urtheil in der Sache des Obersteuereinnehmers, vormals Hauptmanns Anselm Franz Gottlieb Julius Heinrich

Josef von Kanzing alhier, als Klägers,
entgegen und wider
seine Ehekonfortin, Belinde Klara, geborne
Sillerband hieselbst, Verklagte, Scheidung
betreffend;

Wird auf Alles bisher Verhandelte und ge-
führten Zeugenbeweis zu Recht erkannt, daß
nunmehr die Ehe
zwischen beiden Theilen zu trennen, auch die
Verklagte,

als der schuldige Theil, des Eingebrachten
verlustig

zu erklären, und ihr die anderweite Ver-
eh'l'gung zu versagen, hingegen dem Klä-
ger sie zu gestatten, wie andurch geschieht,
als fürstlichen Ehegerichtes zweiter Senat
erkannt, trennt, und verlustig erkläret,
auch verkennt und beziehlich gestattet, da-
neben Verklagte

zur Erstattung der Kosten des Streits, doch
deren Ermäß'gung

vorbehaltlich, verdammend. Von Rechtes
wegen!

Da nun fehlt offenbar der Fuß und ein
Viertelfuß noch obendrein. Kurz, mir geschah
überall großes Unrecht. (Schluß f.)

Münsterberg, 10. Dez. 1845. Der am 25.
Oktober d. J. von der Festung Meisse entwichene und
von der Kgl. Commandantur steckbrieflich verfolgte,
zu 30jähriger Festungsstrafe verurtheilte Baugesan-
gene Ferdinand Kessel, ist am 8. d. M. zu Bärddorf,
hiesigen Kreises, verhaftet worden. Die Verhaftung
erfolgte durch den hier stationirten Kgl. Gensd'arm
Thamm und die Ortsgerichte auf Grund der Anzeige,
daß bei dem Häusler Buttke sich ein verdächtiges
Individuum aufhalte. Ferdinand Kessel wurde, nach-
dem das Haus vorsichtig umstellt worden war, nach
einem vergeblichen Fluchtversuche ergriffen und am
folgenden Morgen an das Kgl. Landraths-Amt ab-
geliefert. Von dieser Behörde wurde er als Militär-
sträfling sofort an das Kgl. Escadron-Commando
abgegeben und heute unter sicherer militärischer Be-
gleitung nach Meisse transportirt.

Bekanntmachungen.

Nächsten Sonnabend den 13. d. M. Vor-
mittags 11 Uhr, werden im Geschäftszimmer
des Magistrats folgende, dem Armen-Institut
zugehörige, vom Dominium Reindörfel zu
liefernde Naturalien, als:

32 Scheffel 11 Meßen $\frac{1}{2}$ Maßel Gerste, und
16 " 5 " $2\frac{1}{4}$ " Erbsen

an den Meistbietenden gegen gleich baare Be-
zahlung verkauft werden. Die Verkaufsbe-
dingungen werden beim Anfange der Ver-
steigerung den Kauflustigen mitgetheilt werden.

Münsterberg, d. 9. Dez. 1845.

Der Magistrat.

Auktions-Anzeige.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land-
und Stadtgerichts werde ich künftigen Freitag
den 19. d. M., Vormittags 8 Uhr,
in dem Schankhause sub No. 113 auf der
Patschkauer Gasse hieselbst, den Fleischer Reich-
mann'schen Nachlaß, bestehend in Wäsche,
Betten, Kleidungsstücken, Meubles zc.; des-
gleichen eine goldene Erbsenfette mit Kreuz,
ein Paar goldene Ohrringe, zwei goldene
Fingerringe, so wie einen kupfernen Kessel,
gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an
den Meist- und Bestbietenden versteigern, wo-
zu Kauflustige eingeladen werden.

Münsterberg, den 10. Dezember 1845.

Hörmann, Auktions-Commiss.

Laub- und Nußholz-Verkauf.

Montag den 15. Dezember 1845 werden
bei dem Dominio Schützendorf, früh 9 Uhr
ansfangend, 16 Loose Brenn- und 25 Stämme
Nußholz, meistbietend gegen gleich baare Zah-
lung verkauft werden.

Schützendorf, den 10. Dezember 1845.

Im verflossenen Sommer wurden meine Feldfluren, die ich bei der Berliner Hagel-Affekuranz-Gesellschaft versichert hatte, vom Hagelwetter betroffen. Ich hatte versäumt, die Beschädigung binnen der vorgeschriebenen Stägigen Frist anzuzeigen, und dadurch, nach der bestehenden Verfassung, alle Vergütung vermisst. Nichts destoweniger hat die Direktion ihr Recht geltend gemacht, mir vielmehr den Schaden ohne Weiteres vollkommen bezahlt, obwohl sie gegenwärtiges Jahr ohnehin harte Verbindlichkeiten zu erfüllen hatte. Ich fühle mich verpflichtet, das liberale Verfahren dieser gemeinnützigen Anstalt hiermit der Öffentlichkeit zu übergeben.

Neualtmannsdorf, den 6. Dez. 1845.

Ernst Krause, Freigutsbesitzer.

Hausverkauf zu Glas.

Für das Fleischer Waltersche Ringhaus zu Glas sind von einem auswärtigen Gläubiger im Licitations-Termine 2200 Rthlr. geboten; wenn indeß der Ersteher nicht abgeneigt ist, seine Rechte aus dem Meistgebot gegen mäßige Provision abzutreten, sofern dies noch vor Publikation des Zuschlagurteils geschieht, so ersucht man etwanige Gebote bei dem Königl. Justiz-Commissarius Rüppe! zu Frankenstein schleunigst abzugeben. Der Ertragswerth des Hauses ist gerichtlich auf 3990 Rthlr. ermittelt.

Zu bevorstehendem Feste empfehle ich eine Auswahl von

Papp- und Galanterie-Arbeiten,
so wie

Glas-, Porzellan- u. Kinderspielwaaren

zu möglichst billigen, aber festen Preisen, und bitte ergebenst um geneigte Abnahme.

Joseph Steiner, Ring Nr. 48 1/2.

Freunden einer erheiternden Unterhaltungsklectüre werden folgende zwei Zeitschriften empfohlen:

1) Der Hausfreund. Von diesem Blatte erscheint allwöchentlich 1 Hest von 8 Nummern; Preis eines Hestes 3 1/2 Sgr., und erhalten die geehrten Subscribenten mit dem 12ten Heste ein schönes sauber colorirtes Bild gratis.

2) Sammlung von Anekdoten, Scherzen, Witzworten und launigen Erzählungen. Monatlich 1 Hest von 2 Bogen zum Preise von 1 Sgr.

Bestellungen übernimmt

J. W. Lesche.

D a n k

Allen den edlen christlich Gesinnten, welche zu der namhaften Summe von 68 Rthlr. 27 Sgr. zu der neuzuerbauenden katholischen Kirche in Berlin — groß oder klein — ihr Scherflein beigetragen.

Es ist gethan zur Ehre des Herrn und zur Verherrlichung seines Namens und der Herr wird es segnen; denn er hat gesagt: an dem Orte, wo ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, will ich zu Dir kommen und Dich segnen.

Münsterberg, den 10. Dez. 1845.

Der Stadtpfarrer Fischer.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige hiermit ganz ergebenst an: daß ich eine Partie ganz netter moderner Kinder-Spiel- und Galanterie-Waaren, besonders zu Weihnachtsgeschenken eignend, empfangen habe; ebenso habe ich eine direkte Sendung Wiener Glacee-Handschuhe in allen Farben erhalten und offerire solche zu möglichst billigen aber festen Preisen.

Friedrich Berger,
Patschkauerstraße.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum der Stadt und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte als Barbier etablirt habe. Ich werde bemüht sein meine geehrten Gönner und Kunden stets pünktlich zu bedienen.

Auch empfiehlt sich meine Frau bestens in allen feinen weiblichen Arbeiten; so wie in Nähen, Zeichnen, Putzmachen und Blondewaschen und bittet um gütigen Zuspruch.

Karl Rose,
bürgerl. Barbier u. Chirurgie-Gehülfe.

Gold- und Silberwaaren

in schönster Auswahl empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zu soliden Preisen der Goldarbeiter Baum.

Da nunmehr sämtliche mir zur Bleiche übergebenen Waaren angelangt sind, so erlaube ich mir die Eigenthümer derselben ergebenst zu ersuchen, selbige baldmöglichst abzuholen. Münsterberg, den 11. Dez. 1845.

Joseph Steiner.

Harmonia.

1 Stock und 1 Paar Handschuh sind liegen geblieben, und können jederzeit in Empfang genommen werden.

Künftigen Sonnabend zum Wellfleisch und Sonntag zum Wurstpicknick ladet ganz gehorsamst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Meyer im Schießhause.

Brauergasse Nr. 155 ist eine Stube mit Alkove nebst Zubehör zu vermietten und bald zu beziehen.

Bei der Wittwe Langer am Ringe sind oben vornheraus zwei Stuben nebst Zubehör zu vermietten und zum 1. Januar zu beziehen.

Bei Heinze in der Brauergasse ist im Oberstock eine große Stube nebst Zubehör zu vermietten und bald zu beziehen.

Beim Schuhmacher Meßner ist oben hintenheraus eine Stube zu vermietten und bald zu beziehen; desgleichen eine unten vornheraus den 1. Januar zu beziehen.

Kirchen-Notiz.**Katholischer Religion.**

Geboren: den 29. Noobr. dem Kürschnermstr. August Seydler ein Knabe, Joseph Berthold; den 4. Dez. dem Schwagerverwandten August Linder ein Knabe, Karl August; den 7. dem Kurzwaarenhändler Florian Weinert ein Knabe, Karl Berthold.

Gestorben: den 5. Dez. dem Köpfergesellen Franz Stenzel ein Mädchen, Antonie, an der Geschwulst, 1 J. 9 M. 27 T.; den 19. der Stellenbesitzer Florian Ruß am Nervenleber, 35 J.

Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg, Frankenstein, Breslau u. Glas.

Münsterberg, den 6. Dezember 1845.					
Weizen	75 Sgr.	— Pf.	80 Sgr.	— Pf.	81 Sgr. — Pf.
Roggen	66	—	67	—	69
Gerste	45	—	46	—	47
Hafer	32	—	34	—	35

Frankenstein, den 10. Dezber. 1845.					
Weizen	86 Sgr.	3 Pf.	88 Sgr.	9 Pf.	91 Sgr. 6 Pf.
Roggen	68	9	72	9	73
Gerste	49	3	49	9	50
Hafer	33	9	34	6	35

Breslau, den 6. Dezber. 1845.					
Weizen	68 Sgr.	— Pf.	79 Sgr.	— Pf.	90 Sgr. — Pf.
Roggen	65	—	67	6	70
Gerste	48	—	51	—	54
Hafer	35	—	36	—	37

Glas, den 9. Dezber. 1845.					
Weizen	75 Sgr.	— Pf.	95 Sgr.	— Pf.	105 Sgr. — Pf.
Roggen	70	—	73	—	75
Gerste	47	—	50	—	53
Hafer	29	—	31	—	34

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.